

An Lenne und Else

Termine in der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen



Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass du immer wieder
das kleine Wort
DANKE buchstabierst.

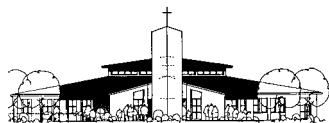
Danke für den Duft der letzten Rosen
Danke für den köstlichen Apfel
Danke für das Wörtchen „Nein“
Danke für das Kupferrot des Herbstes
Danke für die Einmaligkeit jedes Menschen.

Ich wünsche dir,
dass du spürst,
wie reich es dich macht,
DANKE zu sagen.

TINA WILLMS



Foto: Lottz



10
2018



Herr, all meinen Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.
 Psalm 38, Vers 10

6. Samstag	10:00 Uhr, Gemeindesaal : KonfirmandInnenntag
7. Sonntag	<u>19.Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest</u> 11:00 Uhr, Johannis-Kirche : Familiengottesdienst (Brühl) anschl. Reibeplätzchen essen Kollekte: Für „Brot für die Welt“
9. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef : Gottesdienst
10. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus : Frauenhilfe
11. Donnerstag	08:00 Uhr, Johannis-Kirche : Gottesdienst der Geschwister-Scholl-Realschule (Swiadek) 15:00 Uhr, Gemeindesaal : Geburtstagskaffeetrinken
14. Sonntag	<u>20.Sonntag nach Trinitatis</u> 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus : Gottesdienst (Kampmann) Kollekte: Für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
17. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus : Frauenhilfe
21. Sonntag	<u>21.Sonntag nach Trinitatis</u> 10:00 Uhr, Johannis-Kirche : Gottesdienst (Pfr. Bretschneider) Kollekte: “
23. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef : Gottesdienst (Brühl)
24. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal : Frauenhilfe





28. Sonntag	<u>22.Sonntag nach Trinitatis</u> 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus : Gottesdienst (Pfr. Gogarn) Kollekte: Für die Aktion „Kirchen helfen Kirchen“
25. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus : Frauenhilfe
29. Sonntag	<u>20.Sonntag nach Trinitatis</u> 10:00 Uhr, Johannis-Kirche : Gottesdienst (Stötzel) Kollekte: Für einen von der Kresisynode oder dem Kreissynodalvorstand zu bestimmenden Zweck
31. Mittwoch	<u>Reformationstag</u> 19:00 Uhr, Johannis-Kirche : Gottesdienst Kollekte: Für das Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen

ENDE der Sommerzeit



28. Oktober 2018
 Uhren um eine Stunde zurückstellen.

Wöchentliche Angebote

- Montag**
 18:00 Uhr, **Eschenturnhalle**: Volleyball für alle ab 15
- Dienstag**
 16.00 Uhr, **Kleiner Saal**: Katechumenenunterricht
 17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus**: Mädchenjungschar
- Mittwoch**
 15:30 Uhr, **Gemeindehaus**: MiniClub (10.10.)
- Freitag**
 17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus**: Jungenjungschar

Während der Herbstferien vom 14.10.-25.10.2018 finden keine CVJM-Termine und kein Katechumenenunterricht statt!!!!!!!!!!!!!!



WO SIND HIMMEL UND HÖLLE?

Wo genau ist eigentlich der Himmel? Mit dem Hinweis auf die Wolken ist diese Frage nicht erschöpfend behandelt. Und doch zeigen Wandgemälde des Mittelalters und der Renaissance Gott als Richter am blauen Firmament, hoch über der Welt schwebend. Er ruft die Menschen, die sich im Leben bewährt haben, für immer an seine Seite. Wer im Jüngsten Gericht hingegen verurteilt wird, muss mit dem Schlimmsten rechnen: dem Absturz in den feurigen Untergrund – so die biblisch-apokalyptische und mittelalterliche Verkündigung.

Dante Alighieri, Italiens größter Dichter, hat in seiner „Göttlichen Komödie“ Anfang des 14. Jahrhunderts die Hölle in ihrer ganzen Vielfalt ausgemalt und nicht nur Kleriker und Politiker hineingesteckt, sondern auch den Propheten Mohammed, dessen Körper von Teufeln zerfetzt und immer wieder neu zusammengesetzt wird. Auch der Koran spart nicht mit Drohungen: Sündige Muslime müssen in der Hölle kochendes Wasser trinken.

In den Reden Jesu gibt es zwar Anknüpfungspunkte für Höllenvorstellungen, aber keine dezidierte Höllentheologie oder gar Ortsbe-

schreibungen des Infernos. Am Ende der Welt, so heißt es zum Beispiel im Matthäusevangelium (Kapitel 13,42f.), werden Engel die bösen Menschen von den Gerechten trennen.

Die Bösen werden dann in einen Feuerofen geworfen, „dort wird Heulen und Zähneklappern sein“. Und über das Weltgericht heißt es: Nach dem Urteilspruch werden die Verfluchten mit dem Teufel und seinen Helfern ins „ewige Feuer“ geworfen (Kapitel 25,41).

Karl Barth (1886–1968), der Basler Theologieprofessor, betonte immer wieder, wie wichtig es sei, gerade die gütigen Seiten Gottes in den Blick zu nehmen, seine Gnade wichtiger zu nehmen als die Botschaft vom Gericht. Er riet den Christen, die Hölle nicht interessanter zu machen als den Himmel. Das würde er, auch angesichts des religiösen Fundamentalismus aller Art, heute kaum anders formulieren.

EDUARD KOPP

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

